

*Der nachfolgenden Darstellung über die Entwicklung des TSV Achim 1860 e.V. liegt die sehr ausführliche Chronik von Hans Schils, damaliger Vorsitzender und Ehrenvorsitzender des TSV Achim, anlässlich des 150-jährigen Jubiläums des Vereins im Jahre 2010 zu Grunde, die aufgrund umfangreicher Recherchen in Protokollen und Veröffentlichungen eine Vielzahl weiterer lesenswerter Detailinformationen auch aus unseren zahlreichen Abteilungen enthält.*

Der Turnverein zu Achim wurde 1860 gegründet.

Dazu hat sich Christian Hillemann, einer der Mitbegründer aller Vereine, in einem späteren Brief erinnert: „Die Gründung war für damalige Zeiten ein Wagnis sondergleichen, das ist mir noch lebhaft in Erinnerung. Es wird kein gutes Ende nehmen, hieß es von allen Seiten, aber unser Wahlspruch war: Schießen, Turnen, Lieder singen, half von je zu guten Dingen. So entstanden aus dem zuerst vorhandenen Gesangsverein Thalia der Schützenverein (1857) und der Turnverein (1860) fast immer mit den gleichen Mitgliedern, zu einem frisch, fromm, fröhlichen Freundeskreis sich einend und ergänzend.“

Dieses Bestreben erwuchs aus den Vorstellungen kritischer Bürger, mehr Mitsprache im politischen und gesellschaftlichen Leben zu erhalten. Doch keiner der regierenden Fürsten und der ihnen ergebenden Obrigkeit wollte etwas von seinem Einfluss abgeben. Vor allem die Turner waren wegen ihres populärsten Vertreters Turnvater Friedrich Ludwig Jahn (1778 - 1852) mit seinen radikalen politischen Ansichten bei den damaligen Machthabern stets unter besonderer Beobachtung.



Teilnehmer am Deutschen Turnfest 1912

Das Misstrauen war unbegründet. Die Satzung und das Kassenbuch liegen schon ab 1861 vor und nichts verdeutlicht mehr den eigentlichen Zweck der Vereinsgründung als die Zahlungen für Turngeräte. Das Vereinsleben war harmlos, Zucht und Ordnung waren oberstes Gesetz, die Teilnahme an den Übungsstunden war Pflicht und das Fernbleiben sogar mit Strafe belegt. Turnen an den Geräten, Laufen, Springen, Klettern und Werfen waren die Sportarten, die bis zum Ende des neunzehnten Jahrhunderts die Aktivitäten im Turnverein prägten.

1893 kam das Schwimmen als weitere Sportart hinzu. Zunächst als sogenannter Badeverein und danach ab 1912 als Schwimmverein.

Nach der Jahrhundertwende schwappte das Fußballfieber aus England auch nach Deutschland herüber. Als Mannschaftssportart zunächst von Politik und Turnerschaft kritisch beäugt wurde dann zur Unterscheidung von den Turnvereinen der „Sportverein Weser 03“ in Achim 1903 gegründet.

Mit dem Handball wurde 1923 nach dem ersten Weltkrieg eine weitere Sportart populär. Zunächst nur als Mannschaftssportart für die Frauen als das „schwächere Geschlecht“ gedacht, fanden jedoch auch bald die Männer Gefallen an diesem Sport und er verdrängte dabei Faust- und Schlagball in ihrer Gunst.

Im weiteren Verlauf der Entwicklung des Vereins machte die Politik besonders im Dritten Reich ihren Einfluss geltend. Alle Sportvereine mussten dem Reichsbund für Leibesübungen und die Vorstandmitglieder der Partei angehören. Der erste Zusammenschluss des Turnvereins Achim mit dem Sportverein Weser 03 zum „Turn- und Sportverein zu Achim“ wurde am 5. Dezember 1933 angeordnet. Der Zusammenschluss war ein großes, von der Ortsgruppe der Partei geprägtes Spektakel worüber das Achimer Kreisblatt am 7. Dezember 1933 ausführlich berichtete.

Zum Bündeln der Kräfte - wie offiziell bestimmt - wurden die Sportarten Turnen, Leichtathletik, Fußball, Handball, Schwimmen und Tennis am 1. Dezember 1937 im „Verein für Leibesübungen zu Achim“ zusammengefasst. Der regelmäßige Sportbetrieb konnte trotz der Wehrpflicht vieler

junger Sportler insbesondere durch die Turnerinnen bis 1943 noch aufrecht gehalten werden, kam dann aber wegen häufiger Fliegeralarme zum Erliegen.

Direkt nach dem Zweiten Weltkrieg fand Sport kurzzeitig nur im Verborgenen statt, wurde dann aber von den Siegermächten wieder erlaubt und Turnen, Fußball und Schwimmen begannen 1946 offiziell wieder ihren Übungsbetrieb in eigenständigen Organisationen. Das entsprach jedoch nicht dem Willen der Militärregierung, die eine leichtere Kontrolle vorsah. Deshalb wurde Gerhard von der Poll beauftragt, alle Sportarten in einem Verein zu vereinen. Der Widerstand gegen eine dritte Zwangsvereinigung war zwar insbesondere durch die großen Sportarten wie Turnen oder Fußball sehr groß, doch 1948 erfolgte die Gründung des neuen Vereins unter dem heutigen Namen „Turn- und Sportverein Achim 1860 e.V.“ mit den Abteilungen Turnen, Leichtathletik, Fußball, Schwimmen, Boxen und Tischtennis. Zahlreiche weitere Sportarten fanden im Laufe der Zeit den Weg in den TSV und führten zu einer Bereicherung des Vereinslebens.



Festumzug 100 Jahre Turnen in Achim

Im Jahre 1960 wurde ein Antrag der Turnabteilung zur Loslösung vom Verein zwar mehrheitlich abgelehnt, führte jedoch infolgedessen zu mehr Selbständigkeit jeder einzelnen Abteilung, zu eigener Mitgliederversammlung, eigenem Vorstand und eigenem Budget.

Frischen Wind bekam die Vorstandsarbeit 1968 durch die Wahl von Walter Henneman zum Vorsitzenden. Er brachte Erfahrungen aus verschiedenen Sportorganisationen auf Orts- und Landesebene mit und setzte im Verein neue Maßstäbe. Untrennbar verbunden mit seinem Namen bleibt der Bau unseres Jugend- und Sportheimes im

Jahr 1972, den er gegen den Widerstand aus den Reihen der Turner und Fußballer realisierte, die ihr Grundstück an die Stadt Achim übertragen mussten, um im Tausch den Bauplatz am Freibad und einen größeren Geldbetrag für den Bau des Vereinsheims zu erhalten. Walter Hennemanns Geschick, Verhandlungen zu führen und Streitigkeiten zu schlichten, bewirkte die Integration der verschiedenen Abteilungen zu einer Sportlerfamilie.

An dieser Stelle sollte jedoch auch an die Bemühungen früherer Vereinsmitglieder erinnert werden, die sich für die Sportstätten des Vereins eingesetzt haben. Im Gründungsjahr 1860 wurde nahe der heutigen Paulsberg-Schule ein erster, im Sommer nutzbarer Turnplatz mit einer Bretterbude für Turngeräte errichtet. Im Winter hingegen konnte nur beim schwachen Schein einer Petroleumlampe in einem nahe gelegenen Gebäude des Zimmermeisters Schröder geturnt werden. Bereits 1877 machte der Vorsitzende Conrad Gödecke seinen ganzen Einfluss geltend, stellte sein Gartengrundstück an der Buesstrasse zur Verfügung und mit einem Darlehen des Turnermitglieds J. Weber konnte die erste Turnhalle gebaut und am 4. Dezember 1877 eingeweiht werden. Bei späteren Erweiterungen wurden dann auch ein Umkleideraum und Toiletten erstellt. Besonders vorteilhaft war es, dass neben der Turnhalle das Wohn- und Gasthaus der Familie Gödecke lag, die fortan auch als Vereinswirt die Sportler betreuen konnte.



1931 vor der Turnhalle in der Buesstrasse



Turnhalle mit Vereinsgaststätte in der Buesstrasse (Modell)

Leider zerstörten im April 1945 Fliegerbomben das Haus des Vereinswirtes und die Turnhalle. Die Tafel über der Eingangstür der alten Turnhalle blieb erhalten und ziert heute das Foyer des Jugend- und Sportheims. Der Wiederaufbau der alten Turnhalle wurde jedoch verworfen, da ihre Abmessungen doch zu beengt waren. So war der Verein lange Zeit heimatlos. Man traf sich zu Versammlungen bei den Achimer Gastwirten, feierte in deren Sälen und betrieb Sport auf den entstehenden öffentlichen Sportplätzen

und in den Schulsporthallen. Erst 1972 gelang es Walter Hennemann den Bau des Jugend- und Sportheimes zu realisieren und mit dem Wunsch „Möge dieses Haus eine Stätte der Begegnungen werden!“ an die Mitglieder des TSV Achim zu übergeben.

Hennemanns Wirken führte über den eigenen Verein hinaus 1973 zur Gründung der Arbeitsgemeinschaft Achimer Sportvereine, die die Interessen aller Achimer Vereine gegenüber Stadt- und Kreisverwaltung vertritt und die inzwischen mit ihrem Büro im Achimer Rathaus vertreten ist.

Für den TSV Achim begann mit dem eigenen Vereinsheim eine recht harmonische Zeit des Vereinslebens. Von nun an gab es ein Zentrum für sportliche Aktivitäten aber auch für Kontakte der Mitglieder untereinander. Mit Monika Wittrock als regelmäßiger Ansprechpartnerin und langjähriger Leiterin der Geschäftsstelle wurden nicht nur die internen Kontakte sondern auch die so wichtigen Verbindungen auf Stadt- und Kreisebene bestens gepflegt. Seit 2007 hat Stephanie Claußen diesen anspruchsvollen Aufgabenbereich übernommen.

Auch wenn in der Planungsphase des Sportheimes nicht an eine Restauration gedacht war, die mehr als Erfrischungsgetränke bereitstellen sollte, so waren alle Hausmeister und Pächter immer sehr besorgt, gepflegte Getränke und Speisen anzubieten, die häufig weit über einfache Imbiss-Gastronomie hinausgingen. Fröhliche Feste, wie der Tanz in der Walpurgisnacht oder Silvesterfeiern aber auch zahlreiche Weihnachtsfeiern wurden zur Freude der teilnehmenden Mitglieder, von unseren Vereinswirtsfamilien Ziegert oder Knobloch bis hin zu Ismael Güvener und Daniela Grüpmeier gestaltet und gastronomisch bestens betreut - und an vielen Abenden fand die sportliche Betätigung ihren Abschluss bei fröhlichem Gedankenaustausch und erfrischem Bier. Auch auf diese Weise erlangte unser Sportheim eine besondere Bedeutung als willkommene Begegnungsstätte.



Turnen im TSV Achim

Einen weiteren Meilenstein in der Chronik des Vereins vermochte der langjährige Vorsitzende Hans Schils mit der Erneuerung des großen Jugendraumes zu setzen. Nach heißen Diskussionen über Notwendigkeit und Finanzierbarkeit - es waren immerhin Kosten von fast 400 TDM zu stemmen - entstand 1994 ein vorzüglicher Sportraum, der gleichermaßen für Tanzsport, Turnen und Gymnastik aber auch gesellige Veranstaltungen und Versammlungen effektiv genutzt werden kann und den heute wohl keiner mehr missen möchte.

Bis zum Jahr 2000 erreichten dann die Mitgliederzahlen eine Höhe von über 3000, da auf Grund des Familienbeitrages viele Mitglieder dem Verein „treu“ und beitragsfrei blieben, obwohl sie aktiv keinen Sport mehr betrieben. Dadurch wurde der Vereinsetat durch Beiträge an Sportverbände und Versicherung unnötig belastet. Mit einer Reform der Beitragsordnung pendelten sich dann die Mitgliedszahlen zunächst um 2200 ein.



Die Tanzmäuse erfreuen die Achimer beim Stadtfest

Diese wirtschaftliche Konsolidierung hat dem Interesse an unserem TSV Achim jedoch nicht geschadet. Die Entwicklung ging und geht weiter!

Seit 2008 bietet der Verein in seiner Handicap-Abteilung unterschiedliche Sportarten für Menschen mit Behinderung an. Zunächst fanden die Handicap-Sportler viel Spaß beim wöchentlichen Fußballtraining unter anderem mit nationalen und internationalen Turnieren. Dann schlossen sich 2016 die Rollstuhl-Basketballer und 2017 die Rollstuhl-Rugbysportler dem Verein an. Dadurch wurden nun auch der Verein und insbesondere das Vereinsheim vor neue Anforderungen gestellt, denn 1972 hatte noch niemand an behindertengerechte Bauweise gedacht. Diese Planung einzuleiten und zu realisieren wird eine der wichtigsten Aufgaben für aktuelle und folgende Vereinsvorstände sein.

